

Bericht über ein Auslandssemester in Lissabon

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2019/2020 an der 'Universidade NOVA de Lisboa' gemacht. Da der Vertrag zwischen dieser Uni und der Uni Oldenburg gerade neu aufgesetzt wurde, war ich die Erste die dort hingehen durfte. Meine Motivation für diesen Austausch hatte ganz verschiedene Gründe. Einerseits hatte ich bereits Erfahrungen durch einen Schüleraustausch von 10 Monaten gesammelt und wusste wie sehr die persönliche Entwicklung profitiert, andererseits war ich nach Beenden meines Bachelors noch ein wenig orientierungslos was den Master anging und erhoffte mir durch ein verhältnismäßig freies Wählen der Kurse in Lissabon, mir eine Klarheit darüber zu verschaffen.



Universität

Die 'Universidade NOVA de Lisboa' wurde 1973 gegründet, zur selben Zeit also wie die Uni Oldenburg. Meine Fakultät war die Fakultät für Naturwissenschaften und Technologie und lag auf der Südseite des Tejos, also ein wenig abseits des Zentrums von Lissabon. Das Gelände ist sehr groß und hat verschiedene Gebäude für das jeweilige Studienfach. Allerdings sind die Gebäude nicht sehr modern, sondern wirken etwas heruntergekommen.

Meine Kurse waren 'Methoden der medizinischen Bildgebung', 'Energie und die Umwelt', 'Müllverwaltung' und ein 'Portugiesischkurs-Niveau B1'. Einen Kurs musste ich während meines Aufenthaltes ersetzen, da er in dem Wintersemester nicht angeboten wurde. Dies ging aber ohne Probleme, da mir seitens beider Universitäten sehr gut geholfen wurde.

Alle meine gewählten Kurse haben mir sehr gut gefallen, das einzige aber nicht irrelevante Problem war, dass alle Kurse auf Portugiesisch gehalten wurden. Die Professoren konnten zwar Englisch aber es ist nicht selbstverständlich dass Kurse auf Englisch unterrichtet werden. Allerdings waren die Professoren sehr hilfsbereit und ich konnte mich mit jeder Frage an sie wenden. Teilweise bekam ich sogar eine Zusammenfassung der Vorlesung im Anschluss auf Englisch. Auch die Studenten waren sehr freundlich, sind jedoch nicht direkt auf einen zugegangen. Wenn man sie jedoch ansprach und sie einigermaßen gut Englisch gesprochen haben haben sie einem gerne geholfen. In dem Kurs 'Methoden der medizinischen Bildgebung' musste ich sogar paarweise mit einem Portugiesen zusammenarbeiten, woraus eine tolle Freundschaft entstanden ist!

Wohnen



Ich habe mir ein Zimmer im Studentenwohnheim 'Residencia Frausto da Silva' genommen, welches 5 Minuten zu Fuß von meiner Fakultät entfernt ist. Dadurch brauchte ich zum Zentrum der Stadt gute 45 Minuten. Einige meiner Freunde hatten sich auch ein Zimmer in Lissabon gesucht, viele davon waren aber durch den langen Anfahrtsweg etwas seltener bei den Vorlesungen, haben dafür natürlich mehr das pulsierende Leben Lissabons kennengelernt, was auf der Südseite eindeutig nicht vorhanden war. Ich habe meine Entscheidung jedoch fast nie bereut, da ich in dem Studentenwohnheim immer neue Leute kennen gelernt hat und sich immer an jemanden wenden konnte. Zwar hatte ich ein Zimmer für mich alleine (mein Bad habe ich mit meiner Zimmernachbarin geteilt) aber falls ich mal reden wollte, einen Film gucken oder Kochen wollte war in unsere Erasmus Küche immer etwas los und ich habe durch das Wohnheim ebenfalls tolle Leute kennen gelernt und spannende Gespräche geführt.

Lissabon

Meine freie Zeit habe ich natürlich meistens in Lissabon verbracht. Mithilfe der Uni konnte man sich ein Bahnticket kaufen, mit dem man mit allen Verkehrsmöglichkeiten (Bahn, Bus, Metro, Schiff) fahren durfte. Pro Monat 40 €, unter 23 Jahren sogar nur 30 €. Das lohnt sich auf jeden Fall! Alleine schon wegen der Überfahrt über den Tejo per Zug, Bus oder Schiff!

In Lissabon selber reicht das Angebot von Kultur über Essen bis hin zu Clubs und Bars. Ich hatte im Allgemeinen eher ein Problem damit mich für eine Aktivität zu entscheiden. Ich persönlich habe es sehr geliebt mich in Cafés oder auf Aussichtspunkte zu setzen und einen Kaffee und frisch gepressten Orangensaft zu trinken, den man übrigens das ganze Jahr durch kriegt. **Belém** ist natürlich auch ein sehr bekanntest Viertel mit vielen Attraktionen unter anderem der LX-factory, ein altes Fabrikengelände auf dem die Fabriken nun in kleine Läden, Cafés und Bars umfunktioniert worden sind. Dort findet man viele künstlerische Angebote. **Alfama**, das älteste Viertel in Lissabon begeistert natürlich auch durch den Charme der kleinen Gassen, Straßenmusikern und Ausblicken auf den Tejo.



Reisen außerhalb Lissabons habe ich gemacht nach Sintra, der Stadt mit den vielen Schlössern und Unesco Weltkulturerbe und außerdem in den Norden Portugals. Dies ist allerdings der einzige Punkt den ich bereue: ich hätte mir noch mehr anschauen müssen! Porto, Coimbra, Berlingas, Madeira und die Algarve sollen auch so toll sein! Ich muss unbedingt nochmal eine Tour durch das Land machen.

Zusammenfassung

Insgesamt hat mir das Semester außerordentlich gut gefallen! An die Weihnachtszeit bei 17°C musste ich mich anfangs etwas gewöhnen, habe dann aber die Sonne doch sehr genossen! Vorkenntnisse der portugiesischen Sprache sind auf jeden Fall sehr hilfreich, es geht aber auch ohne. Dadurch fällt jedoch der Kontakt zu Einheimischen leichter. Vor allem haben mich die Gespräche und Sichten von so vielen Menschen aus unterschiedlichen Ländern unglaublich inspiriert. Wie sagte mein Freund Francesco: „Anstelle von 'Ich bin Italiener' würde er viel lieber sagen 'Ich bin Europäer'!".

